

## 5 Tage Schwarzwald mit Freiburg, Kaiserstuhl und Elsass 17.05.2023 – 21.05.2023



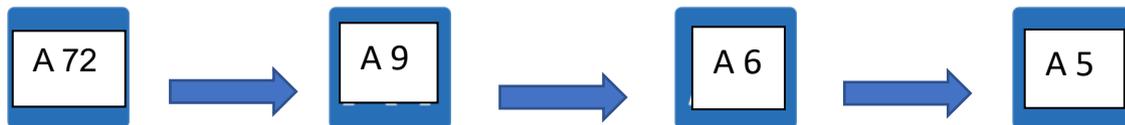
**Teilnehmer: 17 Fahrgäste, Reiseleiterin Erika Brix, Fahrer Michael Vogt**

Jeder macht auf seine Weise eine schöne Urlaubsreise. 17 Fahrgäste heute reisen nach dem Katalog von der kompetenten Firma Vogt.

### Mittwoch, 17.05.2023

An diesem Mittwoch war es dann soweit, Michael stand mit seinem Bus beizeiten bereit. Die Eisheiligen, Mamertus, Pankratius, Servatius, Bonifatius gingen schadlos an uns vorbei, nun freuen wir uns auf fünf erlebnisreiche Tage im schönen Mai.

Die Strecke war allen bereits bekannt, so ging es auf ins Baden-Württembergische Land. Trotz vieler Bauarbeiten lief alles wie geschmiert, so haben wir auf 595 km auch vier Autobahnen passiert.



Wir lagen gut im Plan und erreichten pünktlich unser erstes Ziel – Freiburg. Hier erwartete uns schon unsere Stadtbilderklärerin Frau Bettina, so eine wie sie – war noch nie da. Mit viel Einsatz erklärte sie sehr interessant und sie auf Fragen auch immer eine Antwort fand.



Ihr Wissen war schon enorm, besonders ihre Kenntnisse über Pflastersteine und Ornamente lagen weit vorn.

So waren zwei Stunden schnell vorbei, hungrig und platt ging es endlich nach Mengen zum Zielort Nr. zwei. Das Hotel wurde uns als

*„Alemannenhof“*

genannt, Michael und einigen Gästen war es aber schon bekannt. Alles ging schnell im Galopp, Schlüsselempfang und dann aufs Zimmer fort. Um 18.00 Uhr trafen wir uns wieder im Restaurant, Kellner Mo begrüßte uns, öffnete die Bain Marie und das Abendmahl begann. Suppe, Gulasch und Spätzle schmecken sehr, der Nachtisch „Apfelstrudel“ ging fast nicht mehr.



**Donnerstag, 18.05.2023**

Die erste Nacht wurde allgemein, bis auf eine Dame, gut und erholsam verbracht. Das Frühstücksbuffet war umfangreich und hat alle bedacht. Das Wetter stand auf schön, so sollte es den ganzen Tag weiter gehen.



Tamtam. Sie sagte gleich ich mit der Straßenbahn, sonst wird ich noch verrückt“. Denn wir wissen, wer an so einem Tag feiern wollt, ist nicht mit dem Auto unterwegs, denn ein jeder mit der Eisenbahn rollt.

Heute am Männertag stand eine Ausflugsfahrt zum Kaiserstuhl auf dem Programm, Stadtbilderklärerin Bettina holten wir am Bahnhof ab mit viel „Von dieser Fahrt bin ich nicht entzückt, heimzu fahr

Sie sammelte sich kurz, begrüßte die Gästeschar und fing auch gleich mit ihren Erzählungen an, wobei ihr badischer Dialekt sehr melodisch klang.

**Den Kreisverkehr nannte sie nämlich Kreiselchen, eine Luststätte versuchte sie moralisch zu umschreiben und meinte damit das unmoralische Treiben.**

Bei dieser Fahrt haben wir viel zu Sehen und Hören bekommen, u. a. wo der ehemalige Radsportler Jan Ullrich sich hat schlecht benommen. In Tuniberg war er jahrelang zu Haus, bevor er vom Radsport und seiner Frau flog aus dem Haus.

In der Europastadt Breisach am Rhein gab es auch allerhand zu sehen, hier blieben wir kurze Zeit zum Beine vertreten stehn. Die Freiheitsstatue Liberty,

das Stephansmünster



den Rheinanlegern mit den Flusskreuzfahrtschiffen,



oder die knallroten Kirschen  am Baum, das alles zu erfassen, man glaubt es kaum.

Die Fahrt dann auf den engen, schmalen Wegen, empor in die Weinberge, das war schon imposant, den alten historischen Stadtkern von Burkheim fanden wir auch sehr interessant. Gegenüber dem Kaiserstuhl, hoch oben auf der Bergkuppe, machten wir Mittag mit Würstchen und Suppe. Eine kleine Basis musste sein, denn jetzt ging es abwärts, wir wollten noch zum Wein.

Die Winzergenossenschaft in Vogtsburg-Oberbergen war unser nächstes Ziel, der Empfang und die Führung des Marketing- und Vertriebsleiters uns sehr gefiel.



aus Walnüssen



In seiner Darbietung gab er Informationen zum Thema „Baßgeige“ bekannt, die Herstellung, die Verarbeitung und den Verkauf bei uns sehr großen Anklang fand. In den Keller gewölben sahen wir die großen Fässer stehn, die Säuberung dieser geht nur mit Reinkriechen in das Fass, für uns wäre das bestimmt nicht mehr so schön.

Bei jeder Kellerkurve wurde eine andere Weinsorte probiert, diese hatten die nach Geschmacksempfinden unterschiedlich akzeptiert. So fand man heraus, persönlicher Hit, dabei nahm man so manche Flasche dann auch mit.



Gäste je was ist unser

Für heute war unsere Tour noch nicht ganz Schluss, ein kurzer Stopp beim Italiener in Bötzingen war noch ein Muss.



Für ein Eis, welches köstlich schmeckte, war es auch nicht zu kalt, doch Micha reagierte auf die Gästewünsche und riskierte dafür einen etwas unmöglichen Halt.

In Lehen haben wir Bettina dann adé gesagt, ihr Wissen und Können war bei uns an zwei Tagen gefragt.

Das Abendessen war schon wieder ran, es war umfangreich und schmeckte allen, eine kleine Überraschung konnte uns auch gefallen. Unser Kellner Mo hatte unerlaubt etwas arrangiert und uns an diesem Abend ein Glas Sekt serviert. Michael meinte, dies stand aber nicht auf unserem Programm, doch hatten wir Glück, schauten nicht dumm, denn bei den Gästen des Radlerbusses standen viele Gläser nutzlos rum. Mo hatte vielleicht zu viele Sektflaschen entkorkt und hat somit unsere Reisegruppe damit versorgt.

**Danke - Mo.**

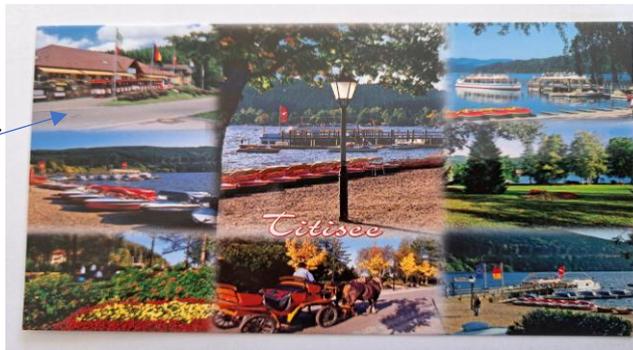
Eine Sache an diesem Abend, die nichts mit der Reise zu tun hatte, war noch ganz wunderbar, die Handballmannschaft von Aue siegte in Braunschweig und machte sich somit für den Aufstieg in die 2. Liga bereit. *(Erika als ehemalige Handballerin steht auf Handball)*



### Freitag, 19.05.2023

Heute wird der Schwarzwald weiter durchfahren, die Natur und kulinarische Aktionen stehen auf dem Plan. Nach einer gut verbrachten Nacht und einem reichhaltigen Frühstück ging es um 9.30 Uhr los, unser Programm war ganz schön groß.

Über Freiburg, Höllental am Hirsch- wir auch die Skisprung- Schanzen von Hinterzarten, bevor wir kamen zum Titisee zum Parken.



Himmelreich und sprang vorbei, sahen



Eine Stunde lang konnten wir Schoppen gehen und auch nach dem Titisee sehn. Pünktlich trafen alle Gäste am Bus wieder ein, denn nun fuhren wir weiter nach Gräfenhausen in die Rothaus-Brauerei.



Es war auch inzwischen Mittagszeit, daher nahmen wir vor unserer Führung eine Stärkung ein. Auf eine Bedienung mussten wir nicht warten, nach einer kurzen Einweisung am Zapfhahn konnten wir auch gleich starten. Es wurde am Essen und Trinken nicht gespart, auch saßen wir ganz separat. Michael hingegen gab sich heute zu erkennen als guter Zapfmeister und alle waren gleich begeistert. Darin ist er auch ganz fit, denn im Nebenjob ist er manchmal Wirt.



Doch dann kam eine echte Rothäuserin herein, Petra hieß sie, übernahm die Werksführung und machte ihre Sache fein. Leider haben nicht immer alles verstanden, was sie von sich gab, ihr Dialekt fast neben dem „Chinesisch“ lag.



Trotzdem war sie um uns sehr bemüht, führte uns durch saubere und sterile Werkshallen, doch überall war große Ruhe, man hörte kein Geräusch und auch kein Knallen.

*(Wochenendstimmung)*

Zwei Kurzfilme, aber keine Arbeiter waren zu sehen, denn hier läuft alles automatisch, keiner muss am Bande stehen. Die Zäpfle-Brauerei legt wert auf Qualität und Tradition, an der Vermarktung merkt man das schon.



Zum Schluss wurde im eigenen Verkaufsladen noch Bier in Flaschen oder im Fass gekauft, dann nahm die Weiterfahrt zum letzten heutigen Programmpunkt ihren Lauf.

In Höenschwand in der Dorfschmiede landeten wir, der Bäckermeister mit seiner Familie wohnt ja hier. Der Empfang war nett und angenehm, geheime Informationen und die Herstellung der originalen Schwarzwälder Kirschtorte machte er anschaulich und wunderschön. Die leckere Torte und der Filterkaffee wurden auch gleich verzehrt, beides schmeckte lobenswert. Das Rezept haben wir gleich dazu bekommen, auch das für die Torte dazugehörige Kirschwässerle wurde am Schluss mitgenommen.



Von hier aus musste es dann wieder heimwärts gehen, über eine besondere Straße sollte es geschehen. Die Abfahrt über die **südliche Hochschwarzwaldquerstraße** (ein Zungenbrecher für Erika) meisterte Michael sensationell, die Walzertanzbewegungen vergessen wir nicht so schnell. Wir haben rechts herum und links herum trainiert, die Teilnahme bei Let's Dance wäre uns garantiert.

Punktevergabe heute beim Abendbrot erfolgte zwischen zwei und drei, deshalb weil beim Menü zu trockene Schweinsmedaillons waren dabei. Beilage und Nachtisch waren wieder gut, vor Mo sollte man sein auf der Hut. Michael wollte an diesem Abend eigentlich nichts, doch Mo servierte ihm eine Riesenportion an den Tisch. Auch sein Wehren und Strampeln half ihm leider nicht, er zog nur ein mieses Gesicht. Tapfer stopfte Micha dann doch noch einiges rein, glücklich schaute er dennoch nicht drein.

### Samstag, 20.05.2023

Der letzte Urlaubstag war reserviert und Michael hat die Elsässische Weinstraße mit Colmar programmiert.

Ausgeruht und munter fuhren wir 8.55 Uhr nach Wallstadt und holten Frau Anne Schmieder-Matten vom Bahnhof ab. Zunächst stellte sie sich persönlich, ihre Wurzeln sowie die Gestaltung des Tagesprogramms vor. Frau Anne sprach langsam, gemütlich und überlegt, machte einige Wiederholungen und hat so manches Wort zerlegt. Auch

sprach sie kein Dialekt und Silben ließ sie nicht weg. Frau Anne begann mit ihren Ausführungen zur Geschichte und dem Umfeld sogleich, nach 30 Minuten hatten wir Frankreich über den Rhein erreicht. Neben vielen Informationen gab sie einige Verhaltenstipps, u. a. zeigt euer zauberhaftes Lächeln oder auch ein hilfloser Blick, so wird euch geholfen – das ist der Hit.



Auch eine Vorsichtsname zwecks Diebstahls war nicht verkehrt, wir wollten ja nicht, dass uns so etwas widerfährt.

10.00 Uhr sind wir endlich in Colmar angekommen, aber es war unumgänglich, drum haben wir eine Teilung der Gruppe vorgenommen. Die eine Gruppe sollte mit Frau Anne für ca. zwei Stunden zu Fuß in die Altstadt gehen, die anderen hingegen konnten diese historische mit der

„Tschu-Tschu-Bahn“ besehn.



Colmar ist geprägt von Fachwerkhäusern aus dem Mittelalter und der Renaissance, wobei die Gestaltung einiger Bauten wir als lustig empfanden. An den Häuserfronten hingen Teddybären,



Gießkannen, Eimer, Fahrräder und so anderes Zeug, alles haben wir gut beäugt.



**Profitez de la visite.**

(Viel Spaß bei der Besichtigung)

Nach vielen Eindrücken haben wir die schmalen Gassen verlassen und mussten uns mit der Rückkehr zum Ausgangspunkt befassen. Die Elsässische Weinstraße war wieder unser Ziel, Weinanbaugebiete gab es unzählig viel.



Außerdem der Kayserberg, der Nationalfriedhof und die Vogesen, es gab noch viel zu hören und zu sehen, deshalb blieben wir im idyllischen Städtchen Ribeauvillé noch ca. eine Stunde stehen.



Einen kurzen Blick der kleinen historischen Altstadt erhaschen, und einige wollten noch ein Eis vernaschen.

Der Ort mit historischer Vergangenheit, der auch hat viel erlebt, aktuell ihn zu gestalten, Altes zu erhalten ist man sehr bestrebt.

Der Tag neigt sich dem Ende und Frau Anne hat uns über Vieles informiert, ein Dank ihr hierfür gebührt. Auch sie hat sich über unsere pflegeleichte Gruppe gefreut, sie kennt das so nicht, aber wir sind nun mal so normale und anständige Leut.

Michael fuhr uns schließlich dann wieder nach Haus, setzten Frau Anne aber erst in Freiburg wieder aus.

18.30 Uhr pünktlich trafen wir uns zum letzten Abendessen. Das Menü schmeckte wieder soweit allen, aber der Nachtisch mit Zwetschgenkuchen ohne Sahne und Eis, konnte nicht jedem so gut gefallen. Darum gab es auf Wunsch einer einzelnen Dame noch eine Erfüllung.

### Sonntag, 21.05.2023

Auch die letzte Nacht haben alle wieder gut verbracht. Das Wetter zeigte sich wieder schön, noch schnell Erdbeeren und Spargeleinkauf erledigen, dann kann es 8.40 Uhr auf die Heimreise gehen. Michael hat fachgerecht alle Gepäckstücke, auch Bier, Wein und Spargel verladen. Erdbeeren, Marmelade und ein halbes Brot von Frau Schmidt, alle Gäste waren zufrieden, denn wir hatten jetzt alles mit.

Die Heimfahrt auf der Autobahn verlief wieder einwandfrei, trotz mehrerer Baustellen kamen wir überall gut vorbei. Der Wettergott war uns auch sehr hold, 30 Grad Wärme oder Regen hätten wir nicht gewollt.



Dann haben wir Sachsen wieder erreicht und die Wilhelmshöhe in Reinsdorf hat uns sogleich.

Senior-Chef Heiner wird schon vor der Türe stehen, und freut sich dann, uns alle wiederzusehen.

Die Firma Vogt Reisen bedankt sich bei allen teilnehmenden Fahrgästen und hoffen, dass dieser schöne Maiausflug allen gefallen hat.

Auch die Fahrgäste bedanken sich bei Michael für die vorbildliche und unfallfreie Fahrt und bei Erika für die unterhaltsame und nette Reiseleitung.

Bleiben Sie alle gesund und

**bis zum nächsten Mal sagen Michael und Erika**